

A close-up photograph of a hand playing a golden trumpet. The hand is positioned at the top right, with fingers on the valves. The trumpet's bell is prominent in the center, reflecting light. The background is a warm, blurred orange-brown color. The image is framed by a white diagonal shape that points towards the bottom left.

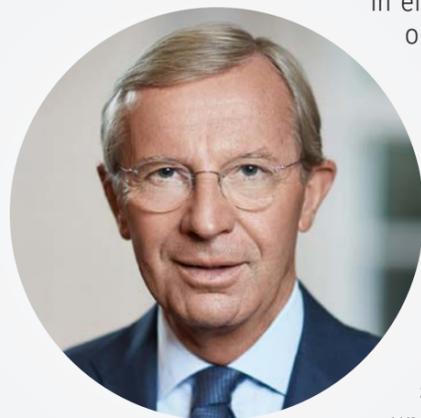
*musikum*

*Hört sich gut an*

JAHRESBERICHT  
2022/23

[www.musikum.at](http://www.musikum.at)

**DAS INTERESSE UND DIE FREUDE AM SINGEN** oder am Erlernen eines Musikinstrumentes sind nach wie vor ungebrochen. Viele unserer Kinder und Jugendlichen wollen sich musikalisch ausdrücken und ihr Talent in einer der zahlreichen Blasmusikkapellen, in einem Chor oder in einer Band unter Beweis stellen. Das ist umso erfreulicher, als sie damit nicht nur ihr persönliches Leben, sondern auch das kulturelle Leben Salzburgs wesentlich bereichern.



Das Musikum ist der Ort, an dem diese jungen Menschen aus dem ganzen Bundesland nicht nur ausgebildet, sondern auch gefördert werden. Gemeinsames Musizieren, aufeinander hören und respektvoller Umgang miteinander sind pädagogische Eckpfeiler, die die soziale Kompetenz der Schüler:innen stärken. Auch das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten durch flexible Unterrichtsformen, d. h. eine Mischung aus Einzel- und Gruppenunterrichtsformen, gehört zum Instrumentarium der professionellen Musikpädagog:innen des Musikum.

Als Landeshauptmann und Vorsitzender des Kuratoriums unterstütze ich die für unser Land so wichtige pädagogische und kulturelle Arbeit des Musikum nach Kräften. Musik als Kulturgut ist nur möglich, wenn junge Menschen den Zugang zum Musizieren finden und dabei begleitet werden. Daher danke ich allen Kindern und Jugendlichen, ihren Eltern und Erziehungsberechtigten, ihren Lehrer:innen sowie allen Mitarbeiter:innen in der Verwaltung für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Wir freuen uns laufend über die vielen Konzerte und Auftritte unserer jungen Musiker:innen, auf ihre Vitalität, ihre Emotionalität und ihre Leistungsbereitschaft, mit der sie uns daran teilhaben lassen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude mit Musik!

Dr. Wilfried Haslauer  
Landeshauptmann

**WIR FREUEN UNS**, Ihnen den Jahresbericht über ein erfolgreiches Schuljahr vorlegen zu können. Dank eines umfassenden Maßnahmenpakets und einer zügigen Umstellung auf Distance Learning konnten wir die Coronakrise sehr gut bewältigen. Auch einen Rückgang der Schüler:innenzahlen konnten wir in Grenzen halten. Mit 9.264 Musikum-Schüler:innen und 4.448 Kindern in Kindergärten und Volksschulen, haben wir im Schuljahr 2022/23 fast wieder den Stand wie vor der Pandemie erreicht. Darüber hinaus haben noch nie so viele Schüler:innen wie in diesem Schuljahr ihre musikalische Ausbildung am Musikum mit dem Leistungsabzeichen Gold abgeschlossen. Es ist ein erfreuliches Signal, dass Krisenzeiten das Bedürfnis nach musikalischer Betätigung nicht verringern, sondern sogar verstärken.



Hört sich gut an

Tausende Schüler:innen haben in akribischer Vorbereitung mit ihren Lehrer:innen eine Vielzahl interessanter künstlerischer Projekte entwickelt, einstudiert und aufgeführt. Der Klangbogen reichte von Blockflötenorchesterprojekten über GMU-Projekte (Ganzheitliches Musizieren) bis zum Streichertag und Ensembledtreffen Zupfinstrumente.

Ein bedarfsgerechter variabler Musikunterricht führt zu den besten Ergebnissen. Deshalb entwickeln wir unsere flexiblen Unterrichtsformen kontinuierlich weiter: Einzelunterricht kann je nach Bedarf flexibel durch Gruppenunterricht und projektorientiertes gemeinsames Musizieren ergänzt werden. So erhöhen wir nicht nur die Motivation unserer jungen Musiker:innen, sondern auch ihre Leistungen.

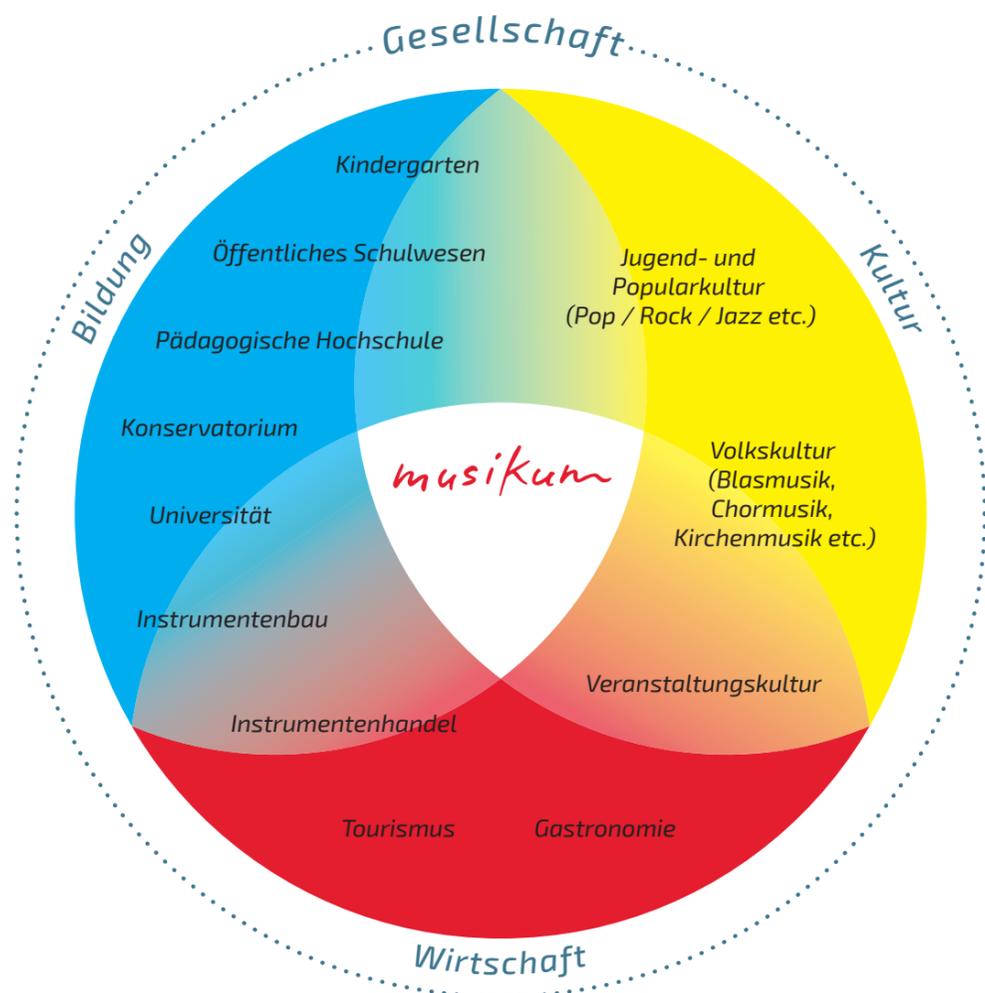
Der Erfolg unseres gemeinsamen Tuns hat viele Mütter und Väter: Die Begeisterung und Leistungsbereitschaft unserer Schüler:innen, das weit über ihre eigentlichen Aufgaben hinausgehende Engagement unserer Lehrer:innen und die große Arbeitsmoral unserer Mitarbeiter:innen in der Verwaltung sind Garanten für einen optimalen Schulbetrieb. Großer Dank gebührt auch den Eltern und Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder zum Musikunterricht motivieren und sie dabei unterstützen. Nicht zuletzt danken wir allen politischen Entscheidungsträgern und Subventionsgebern, insbesondere dem Vorsitzenden des Kuratoriums Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, die das System Musikum aus voller Überzeugung unterstützen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

Lassen Sie sich mit diesem Jahresbericht auf eine Reise durch das Musikum 2022/23 mitnehmen und bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Mag. Michael Seywald  
Pädagogisch-künstlerischer  
Landesdirektor

Mag. Christian Türk  
Kaufmännischer Landesdirektor

Hört sich gut an



**CHRONIK**

- 1948–1950 Prof. Gustav Gruber: Gründer und erster Leiter der Mozarteum-Zweigschulen
- 1950–1966 Dr. Robert Wolf
- 1950 Gründung des Vereins „Salzburger Volksmusikschulen“
- 1966–1983 Provisorische Leitung Prof. Leo Ertl mit Bernd Kohlschütter
- 1972 „Salzburger Volksmusikschulen“ werden zu „Salzburger Musikschulwerk“
- 1983–1996 Univ. Prof. Bruno Steinschaden mit Josef Holzleitner
- 1997–1998 Gerhard Hofbauer mit Gerhard Schweiger
- AB 1998 Mag. Michael Seywald (bis 2002 mit Gerhard Schweiger)
- AB 2002 Mag. Michael Seywald mit Mag. Christian Türk

**KERNDATEN**

Schüler:innen .....	9.264
Schüler:innen in Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen .....	4.448
Schüler:innen gesamt .....	13.712
Lehrende .....	402
Verwaltungsangestellte .....	38
Sprengel .....	14
Unterrichtsfächer .....	ca. 140
Unterrichte <sup>1)</sup> .....	17.266
Unterrichtsrunden in Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen .....	244
Weiterbildungen .....	28
Teilnehmende .....	287

**ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNG**

Musikum Gold .....	97
Musikum Silber .....	257
Musikum Bronze .....	644

**RUND UM DAS MUSIKUM**

Bands, Chöre, Ensembles & Orchester .....	ca. 220
Veranstaltungen .....	1.136
Teilnehmende Schüler:innen .....	ca. 18.000
Wettbewerb Prima la musica Teilnehmende Schüler:innen .....	225
Schüler:innen in der Begabungsförderung (Klassik-Akademie, Pop-Akademie) .....	205
Partner & Sponsoren .....	31
Bildungs- und Kulturpartner .....	> 140

<sup>1)</sup> Unabhängig von Dauer und Häufigkeit der Unterrichte und der Schülerstruktur.

<b>DAS WAR 2022/23</b> .....	<b>2</b>
Arbeitsthemen .....	2
Zukunft gestalten .....	3
Flexible Unterrichtsformen .....	4
Musikalisches Allerlei .....	5
„Musikum kreativ“ .....	5
Ein ereignisreiches Jahr für die Blockflöte .....	6
Ganzheitliches Musizieren (GMU) .....	7
Musikum und Schauspielhaus in Kooperation .....	8
Friedenskonzert in Hallein .....	8
Orchesterarbeit am Musikum .....	9
„Fest der Stimmen“ .....	10
Neue Broschüre „Wie viel Nähe darf sein?“ .....	10
Leitfaden für Elternarbeit an der Musikschule .....	11
<b>PÄDAGOGISCHE PROJEKTE UND WETTBEWERBE</b> .....	<b>13</b>
Pädagogische Projekte .....	13
<i>Bläserklasse für „jung gebliebene“ Musikant:innen</i> .....	13
<i>„Singend Deutsch lernen“</i> .....	13
<i>Projekt mit der Justizanstalt Salzburg</i> .....	14
<i>Streichertag</i> .....	14
<i>Ensembletreffen Zupfinstrumente</i> .....	15
Musikalische Wettbewerbe .....	16
<i>Prima la musica 2023</i> .....	16
<i>Festival Bodenständig</i> .....	16
<i>24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb</i> .....	16
<b>UNSERE GRUNDSÄTZE UND ZIELE</b> .....	<b>18</b>
Unsere Grundsätze .....	19
Musikum ist Vielfalt .....	20
Bildungsangebote und Schülerstruktur .....	22
<b>FINANZIERUNG</b> .....	<b>24</b>
<b>ORGANISATION</b> .....	<b>26</b>
Organisation .....	26
Betriebsrat .....	27
<b>PARTNER</b> .....	<b>28</b>
Partner .....	29
Sprenkel & Gemeinden .....	30

**IMPRESSUM**

Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Michael Seywald, Mag. Christian Türk  
Musikum, Schwarzstraße 49, 5020 Salzburg  
Telefon: 0662 / 87 99 78, Fax: 0662 / 87 99 78-6  
info@musikum.at, www.musikum.at  
DVR: 4016883 · UID: ATU 65466809

Gesamtkonzeption & Redaktion: Dr. Günter Schaufler, Musikum  
Gestaltung: design by koppenwallner, Salzburg  
Fotos: Musikum / Neumayr / Helge Kirchberger / shutterstock  
Druck: Druckerei Schönleitner, Kuchl

*Hört sich gut an*

**Erfolgreiches Schuljahr 2022/23**

Das Schuljahr 2022/23 war wieder ein Schuljahr unter „normalen“ Bedingungen. Nach erfolgreich überstandener Coronakrise konnten wir unsere Kapazitäten wieder voll auf die Umsetzung und Entwicklung vieler wichtiger Projekte sowohl in der Pädagogik als auch Verwaltung richten.



**Entwicklung durch Beteiligungsprozesse an allen Musikschulstandorten**

Unter dem Motto „visionsgeleitet statt problemgetrieben“ gestalten wir die Entwicklung in unseren Schulen durch aktive Beteiligung unserer Lehrer:innen. In diesem Schuljahr haben alle Musikschulstandorte Beteiligungsprozesse – wir nennen sie Zukunftsworkshops – mit allen Lehrenden und den Sekretariaten durchgeführt. Solche Prozesse erachten wir als wichtig, weil unsere Lehrer:innen enorm viel Wissen und Erfahrung einbringen und damit unsere Unternehmenskultur nachhaltig prägen. Welche Kraft Beteiligungsprozesse haben können, zeigte sich bereits im Mozartjahr, als an einem Vormittag 800 Ideen für das Jubiläum kreiert wurden.

Für eine Bildungs- und Kultureinrichtung wie das Musikum ist es wesentlich, die Veränderungen in der Gesellschaft wahrzunehmen und rasch auf die regionalen Bedürfnisse vor Ort mit entsprechenden strategischen Ansätzen zu reagieren. Wir tun dies, indem wir uns gemeinsam mit allen Mitarbeiter:innen neue Formate im Unterricht, flexible Unterrichtsformen, Musikvermittlungsprogramme und Konzertformate überlegen, verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betreiben und innerbetriebliche Themen diskutieren.

Eine besondere Herausforderung ist derzeit die Besetzung der offenen Stellen, vor allem in den Gebirgsregionen. Der erhöhte zeitliche Aufwand für Dienstreisen dorthin, aber auch die steigenden Wohnkosten erschweren aktuell unsere Stellenbesetzungen. Wir arbeiten an neuen Strategien, um auch diese Herausforderungen zu meistern.



Hört sich gut an

**UMGESETZTE PROJEKTE**

- 28 pädagogische und künstlerische Projekte
  - „Deutsch lernen mit Musik“
  - „Jugendstrafanstalt – Projekt Musikum, Rhythmus, Toleranz“
  - ...
- Broschüre „Wie viel Nähe darf sein?“
- EDV-Programme
  - Korreputationsmanager
  - Umstellung Debitorenbuchhaltung auf BMD
- Jahresbericht 2021/22
- Marketing/Schülerwerbung
  - 2. Auflage des Imagefolders
  - Malaktionen in den Sprengeln
  - Regionale Werbung und PR
  - Social Media
- Neue Unterrichtsformen
  - Musikalisches ABC,
  - Musikum Allerlei etc.
- Online-Anmeldung
- Zahlreiche Kooperationen mit Kultureinrichtungen
  - Schauspielhaus (Klangscala)
  - Stiftung Mozarteum (Mozart-Kinderorchester)
  - ...
- Zukunftsworkshops an allen Musikum-Standorten



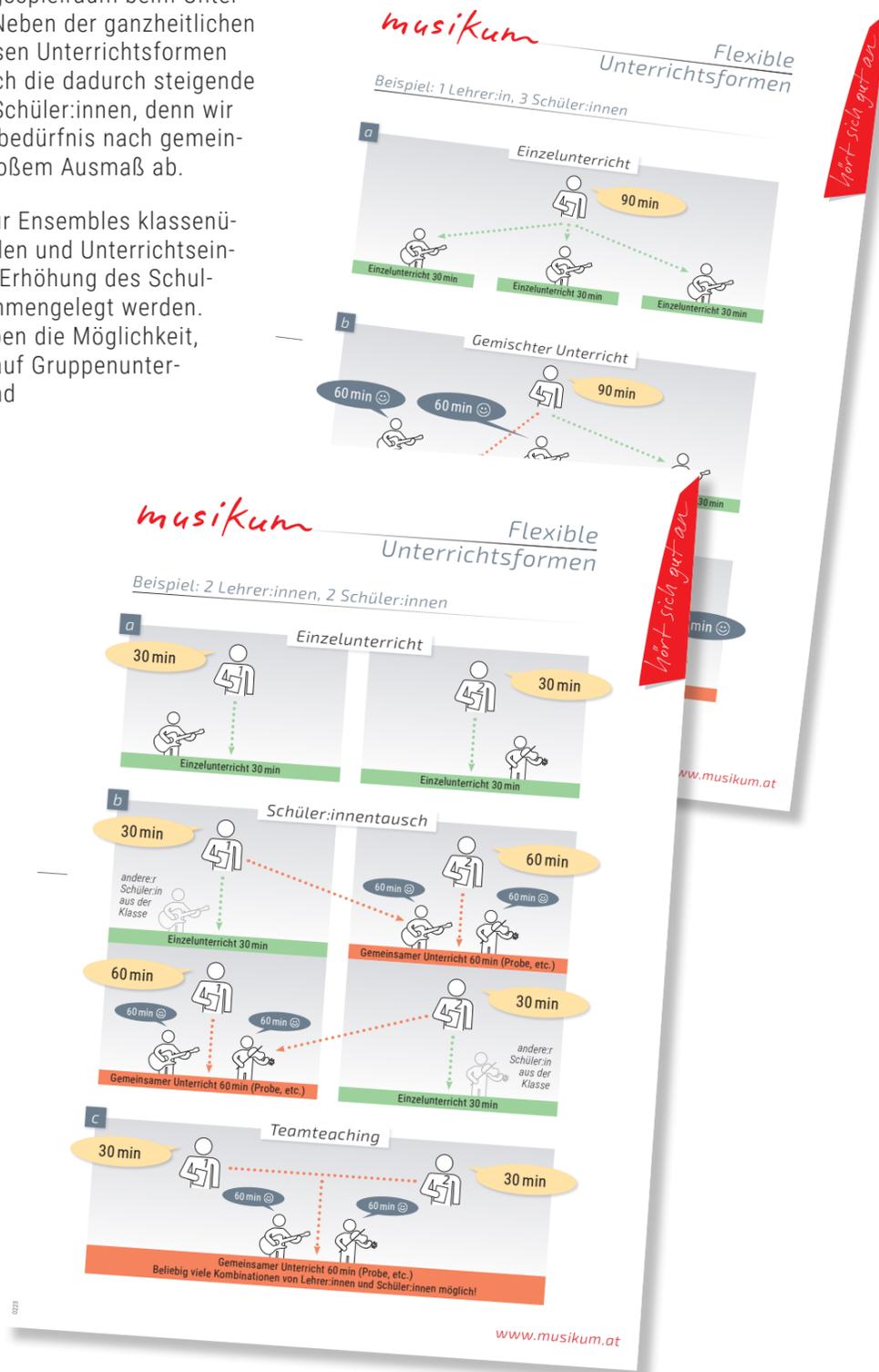
**LAUFENDE PROJEKTE**

- Ausbau der Musikum-Akademien
- Dienstposten- und Personalmanagement
- Digitales Lernen
- Flexible Unterrichtsformen
- Gegenseitige Anerkennung von Fächern zwischen Musikum und Regelschule
- Kooperationen Regelschule und Musikschule
- Marketing-Maßnahmen
- Musikum kreativ
- Orchesterakademie
- Unterrichtsangebot/Kurswesen
- Verrechnungsmodell Sprengel Oberndorf
- Website
  - Ausbau verschiedener Funktionen wie Schülerportfolio, Kundenportal etc.

**Flexibles Unterrichten führt zu besseren Lernerfolgen**

Immer mehr Lehrer:innen entdecken die pädagogischen und musikalischen Vorteile flexibler Unterrichtsformen, die ihnen einen großen und kreativen Gestaltungsspielraum beim Unterrichten einräumen. Neben der ganzheitlichen Qualität, die mit diesen Unterrichtsformen steigt, sehen wir auch die dadurch steigende Motivation unserer Schüler:innen, denn wir decken so ihr Grundbedürfnis nach gemeinsamem Lernen in großem Ausmaß ab.

Der Unterricht kann z.B. für Ensembles klassenübergreifend stattfinden und Unterrichtseinheiten können ohne Erhöhung des Schulgeldbeitrages zusammengelegt werden. Die Lehrer:innen haben die Möglichkeit, flexibel von Einzel- auf Gruppenunterricht zu wechseln und simultan zu unterrichten. Sie können ihren Unterricht projektorientiert und auf bestimmte pädagogische Ziele ausrichten, musikwissenschaftliche Grundkenntnisse in musikalischen Spielen vermitteln und „Betreutes Üben“ anbieten.



**Wir fördern den kreativen künstlerischen Umgang sowohl beim Lehren als auch beim Lernen**

Musik ist eine der kreativsten Ausdrucksformen des Menschen, vor allem wenn sie richtig gefördert wird. Deshalb motivieren wir unsere Schüler:innen im Unterricht und in zusätzlichen musikalischen Projekten stets zu kreativem künstlerischem Handeln und unterstützen sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Die so erworbene Kreativität hilft ihnen auch im Alltag, flexibel Lösungen in unterschiedlichsten Lebenssituationen zu finden.

Schüler:innen erhalten ab dem Schuljahr 2023/24 von ihren Lehrer:innen eine Medaille, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen, etwa sich in verschiedenen Genres betätigen oder auch in Verbindung mit anderen Kunstformen wie Malen und darstellendem Spiel oder digitalen Darstellungsformen etc. ihre Kreativität zum Ausdruck bringen.

MUSIKALISCHES ALLERLEI

**Ein neues Unterrichtsformat steigert Lerneifer und Tatendrang**

Seit September 2022 gibt es im Musikum mit dem Fach „Musikalisches Allerlei“ ein neues Unterrichtsformat, ein ganzheitliches Programm zum spielerischen Kennenlernen von Musik für Schüler:innen der 2. bis 4. Klasse Volksschule. Dieses Format bietet einen spielerischen Zugang zum Kennenlernen der Grundlagen von Musik in Kombination mit erlebtem Wissen. Es geht um altersgerechte Vermittlung mit ganzheitlicher Methodik sowie selbstständiges Erleben und spielerisches Ausprobieren.

**Rhythmus, Takt und Hören**

Ziel des Unterrichts ist es, den Instrumental- und Gesangsunterricht der Kinder möglichst praxisnah zu ergänzen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und erhalten einen Zugang zu elementarer Improvisation und Komposition. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen das Erlernen von Puls- und Taktgefühl, die Arbeit mit Rhythmussprachen sowie das innere Hören mit Hilfe der Relativen Solmisation. Unterstützend werden den Kindern spezielle Materialien für haptische Erfahrungen zur Verfügung gestellt. Während der Stunde bewegt sich die Gruppe mit dem ganzen Körper zur Musik, es wird gemeinsam gesungen und mit Orff-Instrumenten gespielt. In Gruppenspielen wird das Gelernte gefestigt und geübt. Ziel der Stunde ist es schließlich, alles Erlebte aufschreiben zu können, so dass elementare Notenkenntnisse in die Praxis einfließen.



Die Kinder kommen jede Woche mit viel Freude und Tatendrang in den Unterricht. Am Ende hören die Lehrenden nicht selten Aussagen wie „Was, schon vorbei? Schade, das ging aber schnell...“

Hört sich gut an

## Durchstarten nach Jahren der Einschränkung

Das Schuljahr 2022/2023 war für den Fachbereich Blockflöte vor allem im Hinblick auf Orchesterprojekte ein höchst ereignisreiches Jahr. Coronabedingt gab es gut zwei Jahre lang keine Projekte mit einer größeren Anzahl an Schüler:innen: So fand etwa der letzte große Blockflötenorchesterabend am 7. März 2020 statt und musste das 7. Blockflötenfest zunächst verschoben werden, um im März 2022 nur in kleinerem Rahmen nachgeholt werden zu können. Verständlicherweise war dann die Motivation unter den Lehrenden und Schüler:innen besonders spürbar, wieder in großen Formationen gemeinsam zu musizieren. Eine Vielzahl von Projekten war die Folge, von denen hier ein paar stellvertretend genannt seien: Da waren etwa das Blockflötenorchesterprojekt in St. Johann, das Projekt mit der Weihnachtsgeschichte von Carl Orff am Musikum Grödig, das fächer- und sprengelübergreifende Flötenorchesterprojekt der Blockflöten- und Querflötenlehrer:innen im Pinzgau, das Blockflötenorchester des Musikum Oberndorf sowie das gemeinsame Blockflötenorchester- und Barocktanzprojekt des Musikum Seekirchen und Mattsee, das auch beim Euregio-Musikfest in Seon auftrat.

Auch die erfolgreiche Teilnahme von 22 Blockflötenschüler:innen am Landeswettbewerb Prima la musica, von denen fünf zum Bundeswettbewerb nach Graz entsandt wurden und dort zu Bundespreisträger:innen gekürt wurden, war ein klares Statement für die Attraktivität des Blockflötenspiels und das hohe Niveau unserer Ausbildung. Ebenso erfreulich war der Ausbildungsabschluss dreier Kandidat:innen mit Musikum Gold und das Abschiedskonzert des Blockflötenensembles „Tutti Flutti“ im Anifer Haus der Kultur.

Auch in Sachen Imagebildung für die große Blockflötenfamilie waren die Blockflötenlehrer:innen aktiv: Gemeinsam mit der ERTA, der Vereinigung der Blockflötenlehrer:innen Österreichs, gab es im Februar einen Impulstag mit regem Austausch, Diskussionen und Zielsetzungen, wie man die Blockflöte in ein noch besseres Licht rücken und ihre Qualitäten noch besser zur Geltung bringen kann. Unter anderem ist dazu das 8. Blockflötenfest am Musikum vom 27.-28. Januar 2024 geplant, weitere Projekte werden folgen.



## Musik lässt uns tanzen, singen, weinen

Sie erzeugt Gänsehaut. Sie tröstet, motiviert, beflügelt. Musik wirkt sich aber auch positiv auf die Entwicklung von Kindern aus. Sie hilft, beide Gehirnhälften zu trainieren und zu vernetzen, fördert motorische Fähigkeiten, beeinflusst Intellekt und Emotionen. „Musik ist nicht nur Musik. Musik kann so viel mehr sein“, sagt Musikum-Pädagogin Bettina Haas. Beim Musizieren treten wir mit anderen Menschen in Kontakt, entfalten unsere Kreativität und stärken unsere sozialen Fähigkeiten. Mag. Anton Gmachl, Direktor am Musikum Grödig, ist davon überzeugt, dass Musikunterricht Schüler:innen bei der motorischen Entwicklung hilft, ihr Sozialverhalten verbessert und Spannungen abbaut: „Wenn Kinder gemeinsam singen oder Instrumente spielen, lernen sie, aufeinander zu hören und aufeinander Rücksicht zu nehmen“.

### Eine Bereicherung für den Musikunterricht

„GMU“ steht für „Ganzheitliches Musizieren“ und ist ein landesweites Angebot des Musikum für Volksschulklassen. Im Rahmen des Regelunterrichts in der Volksschule findet ein Musikunterricht im Teamteaching zwischen Klassenlehrer:in und Musikum-Lehrer:in statt. „Das GMU-Projekt ist eine tolle Bereicherung für den Musikunterricht in der Volksschule“, freut sich Susanne Scherer, Lehrerin an der Volksschule Grödig. „Die professionelle Unterstützung durch das Musikum garantiert eine umfassende und äußerst abwechslungsreiche Umsetzung des Musikunterrichts, die eine Klassenlehrerin allein kaum leisten könnte“.



### „Wir dürfen einfach Spaß haben!“

Spielerisch und mit verschiedenen Schlaginstrumenten lernen die Kinder, Töne zu unterscheiden und zu benennen, Rhythmen nachzuspielen. Sie erarbeiten Lieder und studieren Musikstücke und Tänze ein. So werden Sprachentwicklung, Kreativität, Teamfähigkeit und der natürliche Umgang mit unserem ureigensten Instrument, der Stimme, gefördert. Musik wird zu einem selbstverständlichen Teil des Schulalltags. „Da darf man so sein, wie wir sind“, dieser wunderbare Satz fiel in einer GMU-Stunde mit Musikum-Pädagogin Bettina Haas. „Musik ist einfach lustig. Sie macht Spaß! Wir lernen viele Lieder kennen, haben Instrumente kennengelernt und auch ausprobieren dürfen. Wir können und dürfen einfach Spaß haben“.

### GMU-Unterricht für alle

In praktisch allen Sprengeln des Musikum werden mittlerweile GMU-Unterrichte einschließlich Bläser-, Sing- und Streicherklassen sowie anderer Klassenunterrichte in Volksschulen und Kindergärten angeboten. So erhielten 2022/23 im gesamten Musikum 4.448 Schüler:innen einen solchen Unterricht.

Hört sich gut an

**KlangCala begleitet Aufführungen**



Erfolgreiche Kinofilme auf die Bühne zu bringen, ist inzwischen zu einem Markenzeichen des Schauspielhauses geworden. Zuletzt inszenierte Intendant und Regisseur Robert Pienz den Oscar-nominierten Film „Wie im Himmel“ von Kay Pollack. Die Geschichte handelt von einem ausgebrannten und kranken Dirigenten, der sich in seiner schwedischen Heimat erholt und dort auf einen Chor trifft, durch den er Liebe erfährt und zu den Wurzeln seines Lebens zurückfindet.

Die Schauspieler:innen harmonieren in diesem Stück perfekt mit den Sänger:innen des Musikum-Kammerchores KlangCala. Helmut Zeilner, langjähriger Leiter der KlangCala, hat den Hauptdarsteller und die Sänger:innen unterrichtet und musikalisch auf die Aufführungen vorbereitet. Die gemeinsame Arbeit hat sich sowohl für das Musikum als auch für das Schauspielhaus gelohnt, die Vorstellungen waren ausverkauft. Das Musikum hat mit dieser Kooperation einmal mehr die Bandbreite seines Wirkens unter Beweis gestellt.



**FRIEDENSKONZERT IN HALLEIN**

**„Ich KRIEG vom FRIEDEN nie genug!“**

Ein Konzert im Zeichen des Friedens stand am 28. Mai in der Stadtpfarrkirche Hallein auf dem Programm des Musikum. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Helmut Zeilner interpretierten die Bad Reichenhaller Philharmoniker und der Kammerchor des Musikum KlangCala Werke von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn, Arnold Schönberg, Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr. Dazu kam auch noch eine Uraufführung der Kantate „Aus meinem Friedenstagebuch“ mit Texten von Walter Müller.

„Verleih uns Frieden gnädiglich“, hat Felix Mendelssohn auf die bewegenden Worte von Martin Luthers Gebet um den irdischen, politisch-sozialen Frieden komponiert. „Frieden, Frieden auf der Erde“, ein Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer, hat Arnold Schönberg als inniges Chorwerk vertont. Ludwig van Beethovens „Neunte Symphonie“ ist ein einziger mächtiger Klangappell für den Frieden, die Freude und die Menschlichkeit. „Stille Nacht, heil'ge Nacht“ von Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber ist das wohl schlichteste und zugleich berührendste Friedenslied aller Zeiten. Bei diesem Friedenskonzert in Hallein wurden auch eine Strophe auf Ukrainisch und eine auf Russisch gesungen.

Als der Salzburger Schriftsteller Walter Müller unter dem Titel „Aus meinem Friedenstagebuch“ eine Textsammlung zusammenstellte, war vom Krieg in der Ukraine noch keine Rede. Helmut Zeilner, Salzburgs Landeschorleiter, Komponist und Dirigent, hat einzelne Motive aus dem Tagebuch in Form einer kleinen Kantate in Musik verwandelt. Die Kriegsrealität hat die Friedenssehnsucht überholt und wird sie wohl immer wieder überholen. Umso wichtiger sind Konzertprogramme wie dieses! Wie es in der Kantate von Müller und Zeilner heißt: „Ich KRIEG vom FRIEDEN nie genug!“

**Die Orchesterarbeit ist ein wichtiges Element in der musikalischen Ausbildung**

In einer Vielzahl von Orchestern mit klassischer, volksmusikalischer und popularmusikalischer Ausrichtung wird das Musizieren in größeren Formationen gefördert.

Zufällig fielen Ende Jänner 2023 die Konzerte zweier Musikum-Orchester eng zusammen. Am 28. Jänner spielte das Diabelliorchester des Musikum Seekirchen zur Kaffeestunde in der Seniorenresidenz Schloss Kahlberg ein Solist:innenkonzert unter dem Titel „Patente Talente“. Mit Werken von Telemann, Mozart, Skroup, Stamitz und Elgar zeigten das Orchester und die Solist:innen Ricarda Leimüller, Julia Friesenegger, Carla Berger, Sebastian Kersch, Anna Doll und Andreas Kronberger ihr Können und versüßten den anwesenden Senior:innen sowie zahlreichen Gästen den Nachmittag auf musikalische Weise. Und gleich am 31. Jänner präsentierte das Generationen-Orchester des Musikum sein Semesterprojekt in der Seniorenheimkirche Nonntal. Unter dem Motto „Von Freuden und Schmerzen“ feierte die musikalische Soirée den Geburtstag Franz Schuberts mit Werken des Jubilars, seines Vorbilds Mozart und seines Erben Anton Bruckner. In zum Teil selten gespielten Raritäten brillierten neben den Musiker:innen vor allem die Solist:innen Claire Elizabeth Craig, Sopran, und Georg Hölscher, Violine.

Für Dr. Stephan Höllwerth, der beide Ensembles seit mehr als zehn Jahren leitet, lag es nach vielen begeisternden Auftritten nahe, ein gemeinsames Projekt der beiden Orchester vorzubereiten. Die Frage, die sich dabei stellte, war: „Wie verpasst man Klassikern eine Frischzellenkur?“. Die Antwort war einfach: Indem man sie von jungen Musiker:innen spielen lässt. Unter dem Titel „Let's Play Klassik“ verliehen die beiden

Orchester am 7. Juni in der Stadthalle Laufen gemeinsam mit der jungen, in Salzburg und Zürich ausgebildeten Geigerin Alexandra Seywald sowie renommierten Opernsänger:innen aus der Region bekannten Werken neuen Glanz. Mit Beethovens Violinkonzert stand ein Juwel der klassischen Konzertliteratur auf dem Programm. Die Solistin Alexandra

Seywald erstellte nach historischen Quellen eine eigene Fassung des Soloparts, die in dieser Form erstmals öffentlich erklang.

Es folgte eine spritzige Kurzfassung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ der Regisseurin Angelika Bamer-Ebner und ihrem „Theater Brettspiel“. Ziel dieser abwechslungsreichen und bunten Inszenierung war es, auch Kinder und Jugendliche anzusprechen, die vielleicht zum ersten Mal mit Oper und Musiktheater in Berührung kamen.



Hört sich gut an

Mit vokaler Kraft voraus

Neben der Ausbildung an zahlreichen Instrumenten ist die Gesangsausbildung ein wichtiger Eckpfeiler im gesamtheitlichen Ausbildungskonzept des Musikum.

Und mit dieser geballten Stimmkraft präsentierte sich unter anderem das Musikum Salzburg-Stadt am 22. Juni in der Großen Universitätsaula im Salzburger Festspielbezirk. Gleich zu Beginn eroberten die vielen jungen Sänger:innen der Musikum-Singschulen bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt die Herzen der Zuhörer:innen.



NEUE BROSCHÜRE „WIE VIEL NÄHE DARF SEIN?“

Emotionale Tätigkeiten mit einer gewissen Nähe

Das Musizieren und das „Musik Lernen“ sind sehr emotionale Tätigkeiten, die eine gewisse Nähe brauchen, da in den meisten Fächern eine differenzierte und individuelle Körperarbeit erforderlich ist.

Der Leitfaden wurde in Oberösterreich entwickelt, wir dürfen die Inhalte dankenswerterweise auch für Salzburg verwenden.



Wie aus Eltern Unterstützer:innen werden

Unter maßgeblicher Mitwirkung des Musikum haben die österreichischen Musikschulen (KOMU – Konferenz der österreichischen Musikschulwerke) einen Leitfaden mit hilfreichen Anregungen und Ideen für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Eltern erarbeitet und veröffentlicht.

Eine gute Kommunikation zwischen Musikschule und Eltern ist eine wesentliche Grundlage für den Lernerfolg von Musikschüler:innen. Regelmäßige Elternarbeit ist zwar mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, aber bereits mit kleinen, gezielten Maßnahmen können Eltern erreicht und der Weg für eine gute Zusammenarbeit geebnet werden.

Das Ziel der Elternarbeit ist es, Eltern nicht nur als Finanzierer:innen und Taxidienst zu sehen, sondern sie zu Unterstützer:innen zu machen: Für ihre Kinder, für deren Lehrer:innen und für die Musikschule.



Hört sich gut an



Pädagogik

## PÄDAGOGISCHE PROJEKTE UND WETTBEWERBE

**Wir fördern die musikalischen Fähigkeiten unserer Schüler:innen und erhöhen ihre Spielfreude durch erlebnisreiche pädagogische Projekte und anspruchsvolle musikalische Wettbewerbe**

Der fundierte Unterricht am Instrument oder im Gesang bildet die Grundlage für das gemeinsame Musizieren mit anderen in unterschiedlichen Bands, Chören, Ensembles und Orchestern in allen Genres. Dieses musikalische Miteinander ist ein Eckpfeiler unserer Ausbildung und wird Jahr für Jahr durch vielzählige musikalische Projekte und Wettbewerbe vermittelt.

### PÄDAGOGISCHE PROJEKTE

#### **Bläserklasse für „jung gebliebene“ Musikant:innen**

„Es ist nie zu spät, für das Erlernen eines Instrumentes gibt es keine Altersbegrenzung!“. Mit diesem Gedanken hat das Musikum Mittersill in Kooperation mit der Leader-Nationalparkregion Hohe Tauern und der Trachtenmusikkapelle Neukirchen das Projekt Bläserklasse für „jung Gebliebene“ verwirklicht. Die Leitung dieser Bläserklasse hat Christian Stallner übernommen.

Die Bläserklasse ist ein modernes, motivierendes und effektives Musikunterrichtskonzept, mit dem Konzentration, vernetztes Denken, Selbstvertrauen und Teamfähigkeit gefördert werden. Durch aktives Musizieren in der Gruppe werden die Lerninhalte verständlicher und der Unterricht motivierender.

Der Unterricht fand über zwei Jahre, wöchentlich abwechselnd im Ensemble- und Orchesterunterricht, statt. Während dieser Zeit wurde Neues erlernt und bereits Gelerntes gefestigt. Dem Leiter war es besonders wichtig, das Miteinander zu fördern und den Spaß am gemeinsamen Musizieren in den Vordergrund zu stellen. Gunther Kalcher, Direktor des Musikum Mittersill, freut sich über die erfolgreiche Bläserklasse: „Ich gratuliere allen mitwirkenden Musiker:innen für ihre erstaunlichen Fortschritte in dieser kurzen Zeit. Dieses Projekt zeigt uns wieder einmal, dass Musik im Stande ist, Generationen zu verbinden!“.

#### **„Singend Deutsch lernen“**

Lernt es sich leichter mit Musik? Ja, auf jeden Fall! Unser neues Pilotprojekt an der Volksschule Obertrum „Singend Deutsch lernen“ verbindet Deutsch- und Musikunterricht und soll den Kindern das Lernen erleichtern. Und wie der ORF-Beitrag in „Salzburg heute“ berichtete, bestätigten die Kinder: Mit Musik geht alles leichter!

Kinder reagieren stärker auf musikalische Reize als auf das gesprochene Wort. Das macht sich eine Kooperation zwischen Musikum und Volksschule zunutze. Ein kreativer und spielerischer Umgang mit Sprache, der mehrere Sinne gleichzeitig anspricht, soll den Kindern das Lernen erleichtern. Einmal pro Woche kommt eine Musikpädagogin des Musikum in die Klasse. Mit Liedern, rhythmischen Sprechversen, szenischen, tänzerischen und gesanglichen Gestaltungen zu verschiedenen Themen erarbeitet und vertieft sie Inhalte des Deutschlehrplans. „Wir sind überzeugt, dass die Kombination von Musik- und Deutschunterricht einen positiven Lerneffekt hat“, sagt Mag. Michael Seywald, pädagogisch-künstlerischer Landesdirektor des Musikum und Initiator des Projekts. „Wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirkung von Musik bestärken uns in dieser Überzeugung, zumal Sprache und Musik im selben Hirnareal angesiedelt sind“.

Hört sich gut an

Lehrende des Musikums haben gemeinsam mit Lehrenden der Volksschulen Campus Gnigl, Franziskanerinnen und Obertrum ein Konzept für dieses Projekt entwickelt. „Sprache und Musik haben Strukturen wie Tonhöhe, Sprachmelodie und Rhythmus. So wie Sätze und Wörter strukturiert werden können, gibt es auch in der Musik klare Strukturen in Liedern, Rhythmen und Reimen. Diese werden zur Förderung der Sprachfähigkeit genutzt, es findet eine gegenseitige Bereicherung statt“, sagt Monika Demelbauer, Fachbereichsleiterin der Elementare Musikpädagogik am Musikum. Die Hirnforschung bestätige, wie wichtig es sei, Sprache auch über kreative Zugänge wie musikalische, mimische, gestische, bildnerische und tänzerische Ausdrucksformen zu vermitteln.

### Projekt mit der Justizanstalt Salzburg

Auf Initiative von Mag. Michael Seywald, dem pädagogisch-künstlerischen Leiter des Musikum, betreute Musiklehrer Rupert Steiner im Berichtsjahr eine Gruppe Jugendlicher in der Justizanstalt Salzburg. Die Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren waren äußerst musikinteressiert. „Die ganze Gruppe ist unglaublich dankbar und aufmerksam. Alle sind mit erstaunlicher Begeisterung dabei und genießen die Möglichkeit, das Instrument Trommel in all seinen Facetten kennenzulernen“, freut sich der Schlagwerklehrer. Er glaubt an die Toleranz und Empathie schaffende Energie der Musik. Nicht umsonst zitiert er gerne Platon: „Musik und Rhythmus finden ihren Weg in die geheimsten Winkel der Seele!“

Rupert Steiner bringt eine langjährige Erfahrung als Musikpädagoge, und damit eine gute Menschenkenntnis, mit. In seinen Workshops experimentiert er viel mit Rhythmusinstrumenten, vor allem mit Djembe und Cajon, und Bodypercussion, aber er brachte seine Schüler in diesem Projekt auch zum Nachdenken. „Meistens war es Dummheit,“ so der Pädagoge, „die die Jugendlichen ins Gefängnis gebracht hat. Die Musik weckt in ihnen Lebensfreude und ein Gefühl von Gemeinschaft und Geborgenheit“.

Maria Rettenbacher vom sozialpädagogischen Dienst der Justizanstalt Salzburg bestätigte: „Die Jugendlichen, die schon einen Zugang zur Musik hatten, waren sofort begeistert, bei denen, die noch nie damit zu tun hatten, merkte man schon eine gewisse Hemmschwelle. Es war jedenfalls berührend zu sehen, wie schon in der ersten Stunde über den Rhythmus ein Gemeinschaftsgefühl und Stolz auf das Erreichte entstanden ist“.

Musik, insbesondere Rhythmus, sind das schnellste „W-Lan“ zum Inneren des Menschen. Wenn Körper, Geist und Seele durch Musik und Rhythmus „berührt und aktiviert“ werden, verändert das jeden Menschen und ganz besonders diese jungen Menschen, die durch ihren Aufenthalt in einer Justizanstalt mit einer besonderen Situation konfrontiert waren. „Wir wollen mit diesem Projekt etwas Positives bei den Jugendlichen, die bisher in ihrem Leben diese Chance mit Musik nicht hatten, bewirken. Wir wollen ihnen die Erfahrung vermitteln, dass etwas abseits von Wettbewerb und Leistungsdruck jedem guttut und eine soziale und emotionale Entwicklung spüren lässt“, so der pädagogisch-künstlerische Landesdirektor.

### Streichertag

Die faszinierende Welt der Streichinstrumente präsentierten Musikum-Lehrer:innen und -Schüler:innen einen ganzen Tag lang am Sonntag, dem 29. Jänner 2023. Von 9 bis 19 Uhr gab es ein abwechslungsreiches Programm – vom Streicherforum über die Masterclass bis hin zu Vorträgen und Workshops.



Der Streichertag begann mit dem bereits etablierten Streicherforum, einer alternativen Wettbewerbsform ohne Alterskategorien, Punktevergabe und limitierende Preise. Die jungen Streicher:innen spielten sich gegenseitig vor und eine Jury aus Schüler:innen und Expert:innen gab ein wertschätzendes Feedback und Tipps, was noch besser gemacht werden könnte. Außerdem konnten die Teilnehmer:innen am Vormittag oder Nachmittag einen Unterricht bei Andrea Holzer-Rhomberg und Astrid Sulz besuchen und davon inspirierende Anregungen mit nach Hause nehmen. Am Nachmittag fand der Workshop „Instrument gestimmt - und ich?“ mit Silia Pöllitzer-Czjzek statt. Am Abend spielten alle, die Lust hatten, im Spontanensemble „Prima Vista“ Musik von Klassik bis Pop.

Während des gesamten Streichertages bestand die Möglichkeit, in den ausgestellten Noten der Mayrischen Musikalienhandlung zu stöbern, einem Geigenbauer bei der Arbeit zuzusehen oder das eigene Instrument begutachten zu lassen.

### Ensembletreffen Zupfinstrumente

Der Fachbereich Zupfinstrumente unter der Leitung von Andrea Stöger MA macht seit Jahren durch musikalische Projekte auf sich aufmerksam, die von den Lehrenden in Teamarbeit konzipiert und durchgeführt werden. Sie ziehen musikalische Jugendliche aus dem ganzen Land an. Unabhängig von ihrem Alter erhalten Schüler:innen des Musikum die Möglichkeit, einander im Ensemble musikalisch zu begegnen. Das „Ensembletreffen Zupfinstrumente“ findet in Kooperation mit dem Internationalen Gitarrenfest Hallein in regelmäßigen Abständen statt.

Am Samstag, dem 5. November 2022, war es wieder so weit: Sechs Ensembles – vom Duo bis zum 20-köpfigen Zupforchester – aus dem ganzen Bundesland Salzburg reisten an, um gemeinsam erlebnisreiche Stunden zu verbringen. Einige Ensembles wurden eigens für diesen Anlass gegründet, andere spielten schon seit mehreren Jahren zusammen.

### Mit dabei waren im Berichtsjahr

- ~ Flexit Gitarrenorchester (Lehrende: Carsten Scholz, Siegfried Steinkogler, Gyöngyi Bartha) – Oberndorf
- ~ Flachgauer Gitarrenorchester (Lehrende: Elke Krahm) – Mattsee
- ~ Liberduo (Lehrende: Barbara Giusto, Tomoko Sato) – Salzburg Stadt
- ~ Saitenklang (Lehrende: Christina Schorn-Mancinelli) – Hallein
- ~ Zupf Kids (Lehrende: Elke Krahm) – Mattsee
- ~ Happy Harping Girls (Lehrende: Maria Huber) – Zell am See

### Der pädagogische Ansatz

An einem halben Tag gestalteten die teilnehmenden Musikschüler:innen gemeinsam ein Konzert mit unterschiedlichen Stilen und Besetzungen. Anschließend gaben sie sich ein wertschätzendes gegenseitiges Feedback und erhielten ein Zertifikat. Alle Teilnehmer:innen nahmen dabei zwei Rollen ein: Zum einen als Künstler:innen auf der Bühne und zum anderen als aufmerksame und kritische Zuhörer:innen. Auch ein Team von Lehrenden befand sich im Publikum und sammelte Eindrücke, die es an die jungen Musiker:innen weitergab.



Hört sich gut an

## PÄDAGOGISCHE PROJEKTE UND WETTBEWERBE

### MUSIKALISCHE WETTBEWERBE

#### Prima la musica 2023

806 junge Musiker:innen aus ganz Österreich kamen im Mai nach Graz, um am bundesweiten Finale des größten österreichischen Musikwettbewerbs Prima la musica teilzunehmen. Auch 52 Schüler:innen des Musikum stellten dort ihr Können unter Beweis. Sie haben sich in verschiedenen Kategorien insgesamt elf „1. Preise“, 24 „2. Preise“ und drei „3. Preise“ erspielt. Zwei jugendliche Klavier-Begleiter:innen haben „mit ausgezeichnetem Erfolg“ teilgenommen. Neun Musikum-Schüler:innen sind in einer PLUS-Gruppe angetreten, zwei wurden mit „Gold“, sieben mit „Silber“ ausgezeichnet.

Bei Prima la musica stellen sich jedes Jahr die Sieger:innen der österreichischen Landeswettbewerbe im Alter zwischen zehn und 21 Jahren einem musikalischen Wettstreit. Solistisch war dieser für Holzblas- und Blechblasinstrumente sowie Schlagwerk ausgeschrieben. Kammermusikalisch traten Musiker:innen der Instrumente Klavier, Akkordeon, Streich- und Zupfinstrumente sowie Vokalensembles und Ensembles in kreativen Formaten an.

#### Prima la musica PLUS

Das Wettbewerbsangebot der studienorientierten PLUS-Gruppen für die Altersgruppen ab 14 Jahren stellt wesentlich höhere Anforderungen an den Umfang des Repertoires und an die Qualität der Darbietung. Aus allen österreichischen Musikhochschulen, Universitäten und Konservatorien sowie den Begabungsförderungsprogrammen der Musikschulen haben 174 Schüler:innen und Student:innen an Prima la musica PLUS 2023 teilgenommen.

#### Festival Bodenständig

Im Herbst 2022 fand das Festival zum sechsten Mal statt. Eine Grundidee des Festivals ist es, jungen Musikern:innen, die sich niveauvoll mit Spielformen der „neuen“ Volksmusik auseinandersetzen, auf derselben Bühne auftreten zu lassen, auf der sich auch die schon etablierten „Stars“ präsentieren. Daher gab es auch dieses Mal wieder die Möglichkeit für junge Musiker:innen des Musikum, sich einem breiten Publikum vorzustellen. Das Klarinettenrio „Casual Clarinets“ von Lehrerin Barbara Neureiter und das Trio „Trumpet Boys“ von Lehrer Gerhard Windhofer – beide Gruppen aus dem Musikum Radstadt – waren 2022 auch Teilnehmer beim Bundeswettbewerb Prima la musica, Österreichs bedeutendstem Musikwettbewerb. Jonathan Zeilner war vor allem als Sänger im Einsatz, wobei er sein „bodenständiges“ Instrument, die diatonische Harmonika, zur Begleitung einsetzte. Das Besondere an seinem Auftritt war die Liedauswahl: ein Song von Elvis Presley, ein Lied von Ludwig Hirsch und zum Abschluss ein Zungenbrecher von Reinhard Mey.

#### 24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb

Am 24. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck nahmen im Herbst 2022 124 Gruppen aus Österreich, Bayern, Südtirol und der Schweiz teil. Die Jury bewertete in den verschiedensten Kategorien, von Gesang bis Instrumental. Aus Salzburg kamen 14 Volksmusikgruppen, unter anderem die „Ruckermusi“ und die „Moisl Mädls“, die sich das Prädikat „Sehr gut“ erspielten und mit Schüler:innen des Musikum Kuchl besetzt waren. Die Gruppe „MoiWiLaMusi“, ebenfalls aus der Volksmusikklasse von Josef Moisl, in der Besetzung mit diatonischer Harmonika, Gitarre, Blockflöte und Posaune erreichte das Prädikat „Ausgezeichnet“.



Hört sich gut an



Unsere  
Grundsätze  
und  
Ziele

## UNSERE GRUNDSÄTZE

Hört sich gut an

*„Jedes Kind kommt mit musikalischen Potentialen auf die Welt. Es liegt an uns, diese lebensbereichernde Quelle zum Fließen zu bringen.“ – Mag. Michael Seywald*

### WER SIND WIR?

- ~ Eine professionelle Bildungseinrichtung für Musik mit einem umfassenden Bildungsauftrag
- ~ Wir schaffen als Kulturträger die Voraussetzung für ein gut funktionierendes Bildungs- und Kulturnetzwerk
- ~ Traditionsbewusst und zukunftsorientiert fördern wir eine ganzheitliche Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch Musik und zur Musik mit hoher pädagogischer und künstlerischer Kompetenz

### WAS TUN WIR?

- ~ Wir bieten durch unser umfassendes Bildungsangebot einen ganzheitlichen, ergebnis- und erlebnisorientierten Unterricht an, der die Schüler:innen zu selbständigem und kreativem Umgang mit Musik führt
- ~ Wir arbeiten im Sinne unseres umfassenden Bildungsauftrages mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammen
- ~ Wir fördern die Weiterbildung und den Erfahrungsaustausch für alle Mitarbeiter:innen, um den Qualitätsstandard kontinuierlich weiterzuentwickeln

### WAS WOLLEN WIR?

- ~ uns zu einer Musik- und Kunstschule weiterentwickeln
- ~ neue Zielgruppen erschließen
- ~ das Angebot der musikalischen Basisausbildung ausbauen
- ~ Begabungen fördern
- ~ das gemeinsame Musizieren fördern
- ~ Tanz und Musiktheater weiterentwickeln
- ~ neuen und zukunftsweisenden Musikströmungen Rechnung tragen

**Wer an einer unserer Musikschulen vorbeikommt, hört es meist bunt aus den Räumen klingen. Hier übt und musiziert die musikalische Jugend Salzburgs mit Gesang und unterschiedlichsten Instrumenten**

### BILDUNGSANGEBOTE UND SCHÜLERSTRUKTUR

Die klangliche Vielfalt reicht von der Klassik über die Volksmusik bis zu Rock, Pop und Jazz. Wir öffnen den jungen Menschen die Tür in die „farbenfrohe“ – ja, man spricht tatsächlich von „Klangfarbe“ – Welt der musikalischen Stilrichtungen. Während sich die einen zum Ziel setzen, einmal ein Stück von Mozart oder Beethoven spielen zu können, möchten andere einmal in der örtlichen Blaskapelle spielen oder es als Rock Band richtig krachen lassen. Das Musikum ist ein wesentlicher Teil der musikalischen Partitur Salzburgs und ein wesentliches Entwicklungsfeld unserer Kinder und Jugendlichen.

Das Musikum bietet seinen Schüler:innen eine ganzheitliche und umfassende musikalische Ausbildung an, die mehrstufig aufgebaut ist.

### MUSIKALISCHE VIELFALT VON KLASSIK, POPULARMUSIK, JAZZ UND VOLKSMUSIK

Das Musikum hat nicht nur in allen musikalischen Bereichen ein vielfältiges Angebot, es fließen auch unterschiedliche Genres, Stile und Epochen in den Unterricht ein. Die Möglichkeiten eines vielseitigen Unterrichts durch flexible Unterrichtsformen und vielfältige Projekte sind groß. Wir legen Wert darauf, die Neigungen und Vorlieben unserer Schüler:innen herauszufinden und ihnen die Vielfältigkeit musikalischer Ausdrucksfähigkeit zu vermitteln.

### ELEMENTARANGEBOTE UND GEMEINSCHAFTSPROJEKTE MIT BILDUNGS- UND KULTUREINRICHTUNGEN

Die Ausbildung beginnt mit einem breitgefächerten Angebot an elementaren Unterrichten, in der die Musikanfänger:innen die wesentlichen Elemente der Musik – Harmonie, Melodie und Rhythmus – spielerisch und über ihre Sinne erfahren. Die Elementare Musikausbildung stillt das Grundbedürfnis der Kinder nach musikalischer Aktivität und weckt ihre Freude an der Musik.

Diesbezügliche Gemeinschaftsprojekte des Musikum mit Kindergärten und Volksschulen erleben seit Jahren einen starken Zuwachs. Mit Bläser-, Sing- und Streicherklassen, Ganzheitlichem Musizieren und anderen Klassenunterrichten wurde im Berichtsjahr 4.448 Kindern und Jugendlichen, die keinen Musikunterricht in einer Musikschule besuchen, der Zugang zum Musizieren ermöglicht. Diese Angebote des Musikum werden zunehmend nachgefragt und von Gemeinden, Elternvereinen und gemeinnützigen Organisationen unterstützt.

### MUSIKUM-AKADEMIEN

Die Musikum-Akademien sind speziell vertiefende und praxisorientierte Ausbildungszweige des Musikum und dienen der Begabungsförderung. Rund 200 Schüler:innen erhielten 2022/23 in der Klassik-Akademie und Pop-Akademie erweiterte Angebote, um ihre musikalischen Fähigkeiten auszubauen. Die Musikum-Akademien können auch berufsbegleitend absolviert werden. So bilden die Chorleiter-Akademie und Kapellmeister-Akademie eine gute Vorbereitung, um danach erfolgreich einen Chor oder eine Kapelle leiten zu können. Auf diesem Weg wurden in den letzten Jahren mehr als 100 Chorleiter:innen sowie Kapellmeister:innen und erfolgreich ausgebildet. Die Akademien zielen darauf ab, Begabungen von Schüler:innen schon in jungen Jahren zu fördern, um sie auf den Einstieg in ein Musikstudium und somit auf eine musikalische Berufslaufbahn vorzubereiten.

### GEMEINSAM MUSIZIEREN – IM UNTERRICHT UND AUF DER BÜHNE

Das gemeinsame Musizieren wird im Musikum großgeschrieben. Das Zusammenspiel in verschiedenen Ensembles schult die Kinder und Jugendlichen in ihrer Musikalität und vertieft das Gelernte, es ist jedoch genauso eine Schule fürs Leben, fördert es doch das Zuhören und aufeinander Eingehen. Der Höhepunkt des Lernens, das den Schüler:innen viel Eifer und Disziplin abverlangt, ist der Auftritt auf der Bühne vor gespanntem Publikum. Unsere bestens qualifizierten Pädagog:innen bereiten sie gewissenhaft auf diese Bewährungsproben vor.

### SCHÜLERSTRUKTUR

Die rund 140 Unterrichte, die sowohl an einzelnen Instrumenten sowie im Gesang und Tanz als auch in Ensembles gegeben werden, sind insgesamt 14 Instrumentengruppen zugeteilt, die in der folgenden Grafik mit der zugehörigen Anzahl an Schüler:innen dargestellt werden.

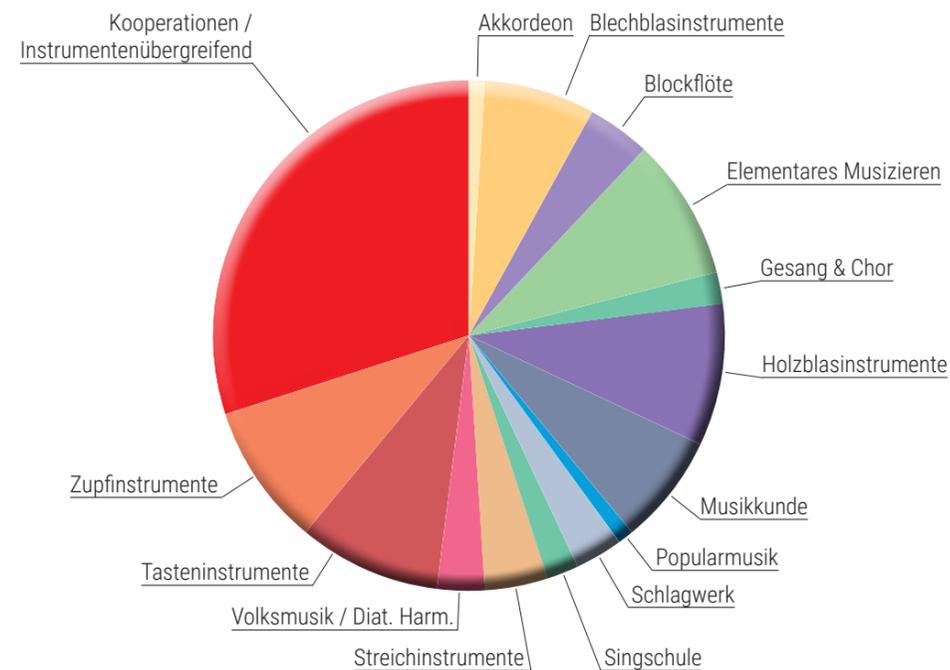


# BILDUNGSANGEBOTE UND SCHÜLERSTRUKTUR

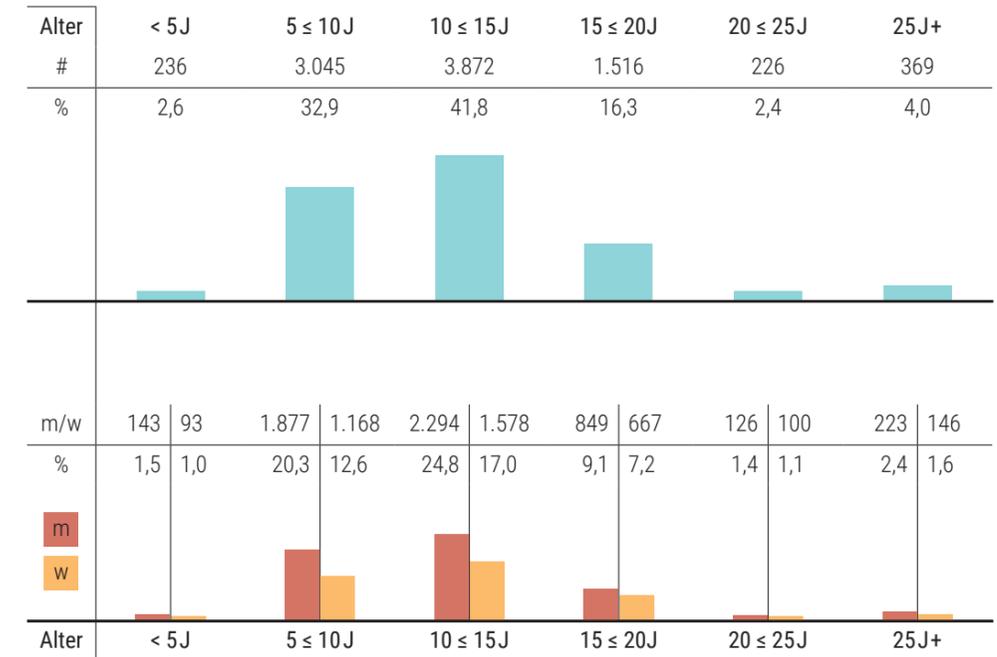
## VERTEILUNG NACH INSTRUMENTENGRUPPE<sup>1)</sup>

Instrumentengruppe	Schüler/innen	W	M	%
Akkordeon	114	37	77	1,0
Blechblasinstrumente	1.168	277	891	10,9
Blockflöte	596	467	129	5,5
Elementares Musizieren	1.307	803	504	12,2
Gesang und Chor	260	206	54	2,4
Holzblasinstrumente	1.365	1.111	254	12,7
Musikkunde	1.041	595	446	9,7
Populärmusik	233	109	124	2,2
Schlagwerk	471	61	410	4,3
Singschule	295	244	51	2,7
Streichinstrumente	633	491	142	5,9
Volksmusik / Diatonische Harmonika	440	97	343	4,1
Tastinstrumente	1.405	945	460	13,1
Zupfinstrumente	1.430	969	461	13,3
Alle Musikum-Schüler:innen <sup>1)</sup>	10.733	6.412	4.346	100,0
Kooperationen / Instrumentenübergreifend <sup>2)</sup>	4.448			

- 1) Viele Schüler:innen lernen gleichzeitig mehrere Fächer/Instrumente, daher ist ihre Gesamtzahl in dieser Aufstellung höher als die absolute Anzahl an Musikum-Schüler:innen (9.264).  
 2) Bei den Kooperationen mit Bildungseinrichtungen werden die Schüler:innen nicht einzeln erfasst, sondern nur die angemeldeten Gruppen mit der jeweiligen Schüler:innenzahl verwaltet.

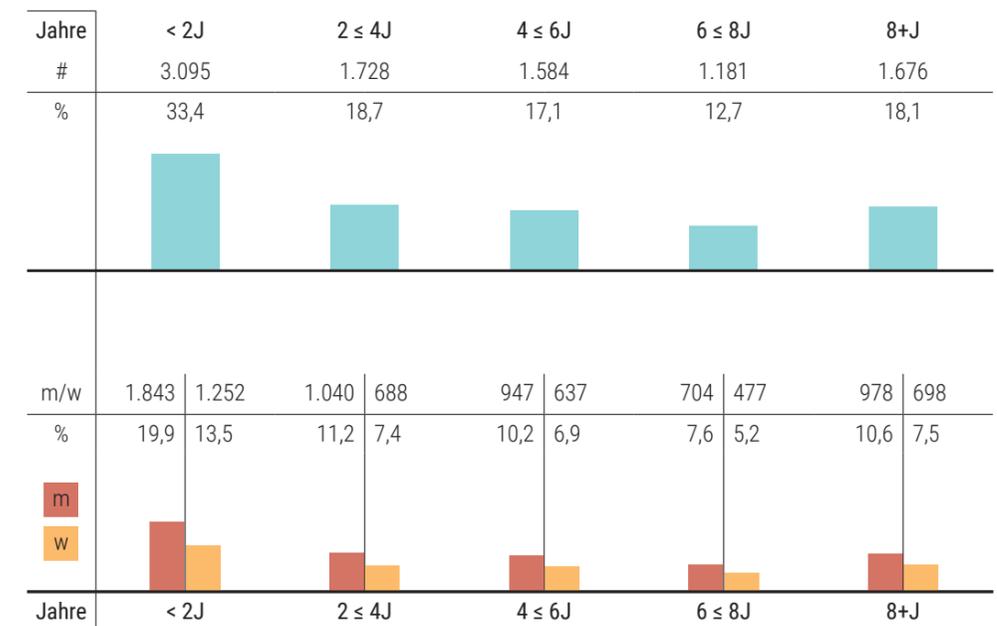


## ALTERSVERTEILUNG NACH LEBENSALTER<sup>1)</sup>



In Bezug auf das Lebensalter hat der größte Schüler:innenanteil ein Alter zwischen zehn bis 15 Jahren, die fünf- bis zehnjährigen machen den zweitgrößten Anteil aus.

## LERNJAHRE AM MUSIKUM<sup>1)</sup>



1) Die Grafik umfasst nur die 9.264 Schüler:innen, die einen Unterricht am Musikum erhalten, die 4.448 Schüler:innen in Kooperationen mit Bildungseinrichtungen sind nur in Gruppen erfasst und können hier nicht eingerechnet werden.

Hört sich gut an



Finanzierung

### Neues Finanzierungskonzept stärkt Musikum

Subventionsbeiträge im Schuljahr 2022/23  
 Land Salzburg inkl. GAF: 11.407.837 Euro  
 Salzburger Gemeinden: 5.120.029 Euro  
 Stadt Salzburg: 1.982.524 Euro

Das Budget des Schuljahres 2022/23 war bereits das dritte, das auf Grundlage der Finanzierung Neu erstellt wurde. Diesem neuen Finanzierungsmodell entsprechend wird die Subventionsverteilung – unter Berücksichtigung der geplanten Schulgeldeinnahmen – dadurch ermittelt, dass nach Abzug des Landesanteiles von 62 Prozent der Subventionssumme die restlichen 38 Prozent auf die Gemeinden sowie die Stadt Salzburg verteilt werden. Maßgeblich für die Verteilung zwischen den Gemeinden und der Stadt Salzburg ist der jeweils gültige Bevölkerungsschlüssel. Die Subventionsverteilung der Gemeinden untereinander beruht auf den genehmigten Stundenkontingenten der einzelnen Gebietskörperschaften. Verrechnet werden die Schüler:innen der jeweiligen Wohnsitzgemeinde.

Bei der Planung des Budgets für 2022/23 waren wir davon ausgegangen, dass uns die Coronasituation kaum noch beschäftigen wird und wir daher wieder fast durchgängig in Präsenz unterrichten können. Dies hat sich in der Praxis bestätigt. Durch den Wegfall der Corona-Rabatte und die eingerechnete Tarifierhöhung liegen die Schulgeldeinnahmen nach der aktuellen Abrechnung bei rund 4,8 Millionen Euro. Damit bewegen wir uns in diesem Bereich wieder auf einer finanziell stabilen Basis.

Die Entwicklung hat auch gezeigt, dass unsere verstärkten Marketingmaßnahmen, die wir während der Coronazeit massiv vorangetrieben haben, Früchte tragen. Die neue Website, der ebenfalls neu gestaltete Newsletter und ein gebündeltes Schulungsangebot werden gut angenommen.

Eine zunehmende Herausforderung ist die Dynamik im Personalbereich. Aktuell sind elf Mitarbeiter:innen in Altersteilzeit, zwölf in Karenz und acht werden über Pensionierungen ausscheiden. In vielen Fällen erfolgt eine Nachbesetzung über jüngere und damit kostengünstigere Mitarbeiter:innen, was sich im Budget günstig auswirkt. Allerdings muss die Nachbesetzung oft auf mehrere Personen aufgeteilt werden, was wiederum einen hohen organisatorischen und administrativen Mehraufwand bedeutet.

Nicht zuletzt macht sich auch die allgemeine Teuerungswelle bemerkbar, da durch die enorm gestiegenen Treibstoffpreise und sonstigen Kosten für ein Fahrzeug die Bereitschaft zu Dienstreisen stark sinkt und somit Stellen teilweise nur sehr schwer nachbesetzt werden können. Dies gilt insbesondere für regional exponierte Standorte, die kaum mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Hier sind wir sehr gefordert, neue Anreize wie z.B. ein Jobticket anzubieten, um eine Verbesserung herbeizuführen.

Unsere zahlreichen Aktivitäten und das stabile wie umfassende Kursangebot werden von den Subventionsgebern sehr wohlwollend wahrgenommen, sodass wir in der Kuratoriumssitzung im Mai 2023 bereits das Budget für das kommende Schuljahr beschließen konnten.

**Das Musikum ist laut Statut eine Bildungseinrichtung mit dem Auftrag, die musikalische Grundausbildung, die Heranbildung für das Laienmusizieren einschließlich der Volksmusik, die Begabungsförderung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung zu gewährleisten**

#### DIESER ÖFFENTLICHE BILDUNGS-AUFTRAG WIRD ERREICHT DURCH:

- ~ Einrichtung und Erhaltung von Musikschulen, Zweigstellen und örtlichem Unterrichtsangebot im Land Salzburg
- ~ Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen des musikalischen Ausbildungsprogramms
- ~ Mitwirkung bei der Förderung des Musiklebens

Die Tätigkeit des Musikum ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Das Musikum wird im Sinne der Bundesabgabenordnung als gemeinnütziger Verein geführt.

#### DIE VEREINSORGANE SIND:

- ~ Mitgliederversammlung
- ~ Kuratorium
- ~ Arbeitsausschuss
- ~ Leitungsorgan
- ~ Abschlussprüfer
- ~ Schiedsgericht

Die wesentlichen Entscheidungsgremien im Musikum sind die Mitgliederversammlung sowie das Kuratorium mit dem Arbeitsausschuss. Operativ wird das Musikum durch den Pädagogisch-Künstlerischen Landesdirektor und den Kaufmännischen Landesdirektor geleitet (Geschäftsführung).

In den Regionen vor Ort sind die Musikschuldirektor:innen in 14 Sprengeln für den Betrieb der Musikschulen zuständig. Sie und die Lehrkräfte werden von den sogenannten Fachbereichsleiter:innen unterstützt, die inhaltlich für die Qualitätssicherung verantwortlich sind.

**Der Betriebsrat ist für die Information und Beratung der Arbeitnehmer:innen zuständig und gestaltet betriebliche Entscheidungen zum Wohle der Belegschaft mit**

Ein gutes Arbeitsklima wird unter anderem durch Angebote zur betrieblichen Wohlfahrt unterstützt. Durch die Vernetzung in die verschiedenen Arbeitsbereiche leitet der Betriebsrat die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen so repräsentativ wie möglich an die Geschäftsführung weiter.

Seit Mai 2023 ist ein neues Team unter bewährter Leitung von Ralf Halk im Amt. Die aktiven Mitglieder übernehmen folgende Aufgabenbereiche:

- ~ *Dipl. Mus. Ralf Halk*..... Betriebsratsvorsitzender – Ansprechpartner für alle Mitarbeiter:innen
- ~ *Gernot Pracher*..... 1. Betriebsratsstellvertreter – Themen Lehrerschaft
- ~ *Susanne Wohlleitner*..... 2. Betriebsratsstellvertreterin und Kassierin – Themen Verwaltungspersonal
- ~ *Natalie Gal*..... Schriftführerin – Texte und Layout
- ~ *Johannes Aichinger*..... Arbeitnehmer:innenschutz
- ~ *Sophie Esterbauer*..... Ansprechpartnerin für neue Lehrer:innen
- ~ *Mag. Julia Klaushofer* ... Vertretung des Betriebsratsvorsitzenden bei Lehrproben, Unterrichtsbesuchen
- ~ *Mag. Lilly Zhang-Sowa* .. Themen bezüglich Korrepetition

Das BR-Büro befindet sich im Musikum Mattsee und wird von BR-Sekretärin *Manuela Marx* geführt.

Acht Ersatzmitglieder unterstützen das BR-Team zusätzlich.

Viel Positives, das in den letzten Jahren innerhalb des Musikum erreicht wurde, soll weitergeführt und ausgebaut werden:

- ~ Mitgestaltung der Zukunftsprozesse: sinnvolle Entwicklungen unterstützen
- ~ Mehrbelastungen vermeiden
- ~ Beratung und Infos zu rechtlichen Themen: Lohnzettel, Karenzen, Altersteilzeit etc.
- ~ Förderung persönlicher Treffen und Austauschmöglichkeiten: Wanderungen
- ~ Ausflüge, Feierlichkeiten, Infotage u.a.
- ~ Informationen auf BR-Website und Beratungsgespräche
- ~ Gesundheitsförderung: Yoga, TAP-Training etc.
- ~ Anliegen und Bedürfnisse des Verwaltungspersonals

Weitere Informationen und Kontakt: [www.betriebsratmusikum.at](http://www.betriebsratmusikum.at)

## Partner

## PARTNER IM BILDUNGS- UND KULTURNETZWERK

- ~ Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher:innen Österreichs (AGMÖ)
- ~ Bundesarbeitsgemeinschaft Musikerziehung (BAG-MUSIK)
- ~ DrehPunktKultur
- ~ Kindergärten, Volksschulen, Gymnasien etc.
- ~ Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke (KOMU)
- ~ Universität Mozarteum
- ~ Nationalpark Hohe Tauern
- ~ Örtliche Kulturvereine und -einrichtungen (K.U.L.T, Nexus, JazzIt etc.)
- ~ Prima la musica
- ~ Salzburger Bachgesellschaft
- ~ Salzburger Blasmusikverband
- ~ Salzburger Chorverband
- ~ Salzburger Gemeindeverband
- ~ Salzburger Volkskultur
- ~ Salzburger Volksliedwerk
- ~ Salzburger Volkstanz
- ~ Schauspielhaus
- ~ ...

### Im Musikum bauen wir auf vertrauensvolle und langfristige Partnerschaften mit einer Vielzahl unterschiedlicher Betriebe und Firmen

Sponsoringpartner aus der Wirtschaft zeigen ihre Verbundenheit mit dem Musikum durch Anzeigen in den Druckwerken oder auf der Internetplattform oder durch geldwerte Gegenleistungen. Ebenso arbeiten wir als musikalische Kulturdrehscheibe mit zahlreichen Partnern aus dem Bildungs- und Kulturbereich zusammen.

## PARTNER &amp; SPONSOREN

- ~ Brasswerkstatt Salzburg
- ~ Die Offset
- ~ Eymann Geigenbau
- ~ Falkner Blechblasinstrumente
- ~ Geigenbau Svatek
- ~ Hartlbau
- ~ Hostalek Klaviere
- ~ KEY-WI MUSIC GmbH
- ~ Musikhaus & Blasinstrumentenerzeugung Lechner
- ~ Salzburg AG
- ~ Salzburger Nachrichten
- ~ Salzburger Sparkasse
- ~ Schönleitner Druck
- ~ Steinway in Austria
- ~ UNIQA Insurance Group AG
- ~ Wirtschaftskammer Salzburg

## REGIONALE SPONSOREN

3D-Scan im Holzbau – Christian Netzker e.U. | Stefan Ritzer's VD | Gasthof Andlwirt | Hotel Untersberg | HWD – Dolsek Hausbetreuung, Gebäude- & Fassadenreinigung | Krygo Institut – Michael Gaggl | NUTROPIA Pharma | Raiffeisenbank Grödig | Raiffeisenbank Großmain | Rotary Club Salzburg | Salzburger Nachrichten | Salzburger Sparkasse | St. Leonhard Apotheke | SV Untersberg | Verlag & Buchhandlung Wolfgang Pfeifenberger

## Musikum Mattsee

Berndorf, Elixhausen, Mattsee, Obertrum, Palting/OÖ, Schleedorf, Seeham  
Tel: 06217/ 60 60  
Ramooserstraße 1 · 5163 Mattsee · mattsee@musikum.at

## Musikum Oberndorf

Anthering, Bergheim, Bürmoos, Dorfbeuern, Göming, Lamprechts-  
hausen, Michaelbeuern, Nußdorf, Oberndorf, St. Georgen  
Tel + Fax: 06272/ 74 66 · Salzburgerstraße 88 · 5110 Oberndorf  
oberndorf@musikum.at

## Musikum Salzburg Stadt

Tel: 0662/ 848818 · Fax: -130  
Schwarzstraße 49 · 5020 Salzburg  
salzburg.stadt@musikum.at

## Musikum Grödig

Anif, Elisabethen, Grödig, Großgmain, Wals-Siezenheim  
Tel: 06246/ 75093-10  
Göllstraße 7 · 5082 Grödig  
groedig@musikum.at

## Musikum Mittersill

Bramberg, Dienten, Hollersbach, Krimml,  
Lend, Mittersill, Neukirchen a. G.,  
Niedersill, Piesendorf, Rauris, Stuhlfelden,  
Taxenbach, Uttendorf, Wald i. Pg.  
Tel: 06562/ 51 03 · Fax: -13  
Zeller Straße 14 · 5730 Mittersill  
mittersill@musikum.at

## Musikum Zell am See / Saalfelden

Bruck, Fusch, Kaprun, Maishofen, Leogang, Lofer, Maria Alm, Saalbach,  
Saalfelden<sup>2</sup>, St. Martin b. L., Unken, Viehhofen, Weißbach b. L., Zell am See

Büro Zell am See  
Tel: 0664/ 83 95 413 · Fax: 06542/ 73 155-13  
Schmitzenstraße 15 · 5700 Zell am See  
zellamsee@musikum.at

Büro Saalfelden  
Tel: 0664/ 83 95 413  
Ramseiden 116 · 5760 Saalfelden  
saalfelden@musikum.at

## Musikum Tamsweg

Göriach, Lessach, Mariapfarr, Mauterdorf, Muhr, Ramingstein,  
St. Andrä, St. Margarethen, St. Michael, Tamsweg,  
Thomatal, Tweng, Unternberg, Weißpriach, Zederhaus  
Tel: 0677/ 62 644 100  
Kirchengasse 8 · 5580 Tamsweg  
tamsweg@musikum.at

## Musikum Seekirchen

Eugendorf, Hallwang, Henndorf,  
Köstendorf, Seekirchen, Straßwalchen<sup>1</sup>  
Tel: 06212/ 73 84  
Bahnhofstraße 24 · 5201 Seekirchen  
seekirchen@musikum.at

## Straßwalchen

Neumarkt, Straßwalchen  
Tel: 06215/ 200 62 · 0664/ 82 12 988  
Braunauerstraße 6 · 5204 Straßwalchen  
strasswalchen@musikum.at

## Musikum Hof

Ebenau, Faistenau, Fuschl, Hintersee, Hof, Koppl,  
Plainfeld, St. Gilgen, Thalgau, Strobl  
Tel + Fax: 06229/ 2035  
Brunnfeldstraße 2 · 5322 Hof  
hof@musikum.at

## Musikum Hallein

Adnet, Hallein, Krispl, Oberalm, Puch,  
St. Koloman, Bad Vigaun  
Tel: 06245/ 83 131 · Fax: -4  
Bürgerspitalplatz 7 · 5400 Hallein  
hallein@musikum.at

## Musikum Kuchl

Abtenau, Annaberg-Lungötz, Golling,  
Kuchl, Rußbach, St. Martin a. Tgb., Scheffau  
Tel: 06244/ 77 60  
Markt 235/2 · 5431 Kuchl  
kuchl@musikum.at

## Musikum Altenmarkt / Radstadt

Altenmarkt, Eben, Filzmoos, Flachau,  
Forstau, Hüttau, Kleinarl,  
Radstadt, Untertauern, Wagrain

Büro Altenmarkt  
Tel: 06452/ 58 41  
Schulstraße 2 · 5541 Altenmarkt  
altenmarkt@musikum.at

Büro Radstadt  
Tel: 06452/ 51 60  
Stratterweg 3a · 5550 Radstadt  
radstadt@musikum.at

## Musikum Bischofshofen

Bischofshofen, Mühlbach,  
Pfarrwerfen, Werfen, Werfenweng  
Tel: 06462/ 32 787 · Fax: -33  
Hauptschulstraße 27 · 5500 Bischofshofen  
bischofshofen@musikum.at

## Musikum St. Johann i. Pg.

Bad Hofgastein, Badgastein, Dorfgastein, Goldegg,  
Großarl, Hüttschlag, St. Johann, St. Veit, Schwarzach  
Tel + Fax: 06412/ 76 89  
Ing.-Ludwig-Pechstraße 7 · 5600 St. Johann  
stjohann@musikum.at

Weitere Informationen zu den Musikschulen  
finden Sie auf unserer Website  
www.musikum.at



Hört sich gut an

*Hört sich gut an*

ORF.AT



S



13:20 | 19:09





**Salzburger Nachrichten**

Medienpartner des Musikum